Absender Datum

Name

Straße

PLZ Ort

Herrn

Bundeskanzler Olaf Scholz

Willy-Brandt-Straße 1

10557 Berlin

**Agrardiesel und Kfz-Steuer**

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

mit diesem Schreiben wende ich mich persönlich an Sie und bitte eindringlich um Ihr Gehör. Sie selbst betonen in einer aktuellen Videobotschaft, die auf Ihrer Internetseite abgerufen werden kann, wie wichtig die Rolle der Landwirtschaft ist. Sie sagen: „Die Landwirtschaft ist wichtig für uns alle!“. Vielen Dank für diese klare Aussage. Sie sagen auch: „Neben Streit gehört auch der Kompromiss zur Demokratie!“. Das ist vollkommen richtig. Hierzu möchte ich allerdings anmerken, dass wir Bäuerinnen und Bauern in den vergangenen Jahren immer wieder Kompromisse eingegangen sind. Kompromisse, die insgesamt zu einer Verschlechterung unserer Einkommenssituation geführt haben. Sei es in der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) mit 223 Mio. Euro bei der Absenkung der Umsatzsteuerpauschalierung mit 90 Mio. Euro beim Zuschuss Landwirtschaftliche Unfallversicherung mit 77 Mio. Euro oder beim Investitions- und Zukunftsprogramm mit 71 Mio. Euro. In Summe 464 Mio. Euro.

Es gäbe noch eine lange Liste an Leistungskürzungen, zusätzlichen nationalen Bewirtschaftungsauflagen etc. die wir Bäuerinnen und Bauern eben in dieser genannten Kompromissbereitschaft eingegangen sind.

Sehr geehrter Herr Scholz, ich fordere die Bundesregierung und somit auch Sie persönlich auf, die seit dem 13. Dezember 2023 vorliegenden Streichungspläne im Agrarsektor in ihrer Gesamtheit zurückzunehmen. Die vorgeschlagene Beibehaltung der Kfz-Steuerbefreiung und den schrittweisen Abbau der Steuererstattung für Agrardiesel ist nach meinem Verständnis in keiner Weise ein Kompromiss.

Mit freundlichen Grüßen